

# Christa von Heydebrand

(28.05.1915 - 27.08.1971)

## Beug dich, mein Leib

Text: Grossmeister Kyunyö, Korea (917-973)

für Rezitation und Solobratsche

op. 121[a]

Handschrift der Komponistin

© 2022 Archiv am Goetheanum Dornach

# BEUG DICH, MEIN LEIB (Grossmeister Kyunyo, Korea, 917 - 973)

Rezitation und Solobratsche

Christa v. Heydebrand,

op. 121

1.) *Breit*

Beug dich, mein Leib, vor dem Buddha,  
den ich gemalt mit dem Pinsel  
meines Geistes! Beug dich, mein Leib,  
strebe nach der Ziele Ziel!

2.)

Welt erfüllt er,  
wohnt im Sandkorn,  
jedes Tempels Heiligtum.  
Neun Zeitalter will ich ihm dienen.

3.)

Mein Geist, mein Mund, mein Arm verlangen  
in Ewigkeit mit Ihm zu sein.

4.)

Die Zunge in der Hand,  
entzünde ich die Lampe.  
Ihr Docht erreiche den Himmel Indras,  
Ihr Oel fülle das Meer!



5.)

Diese Hand wird streben nach dem Reich des dharma.

Diese Hand wird Hände opfern.

Diese Hand wird Hände weihen

Dem Buddha, der die Welt erfüllt.

6.)

Man sagt, es gäbe viele Opfer,

doch sich selbst zu opfern, ist das beste.

7.)

Ich bin irregegangen,

habe den Weg zum bodhi verfehlt.

Alle Sünden, die ich beging,

überfluten das All der Welt.

8.)

Die Karma-Hindernisse,

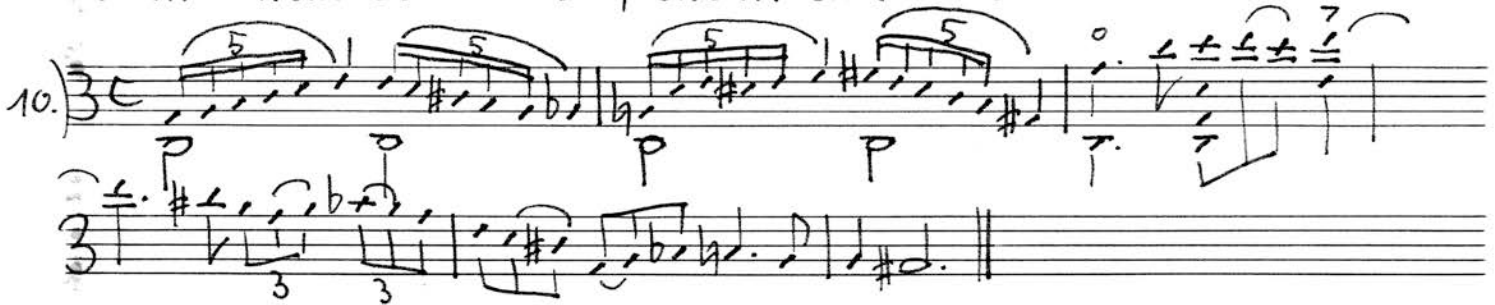
durch schlechte Taten entstanden,

bereue ich heute heftig,

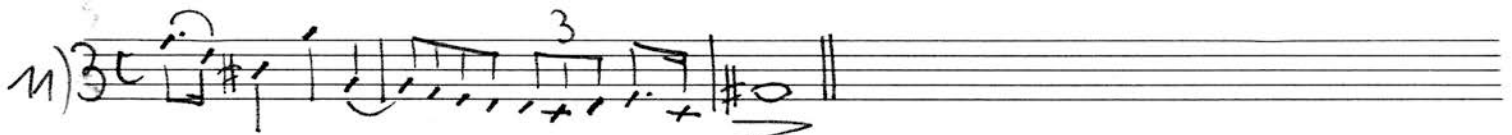
künde es, Bekenner, allen Buddha.

9.) 

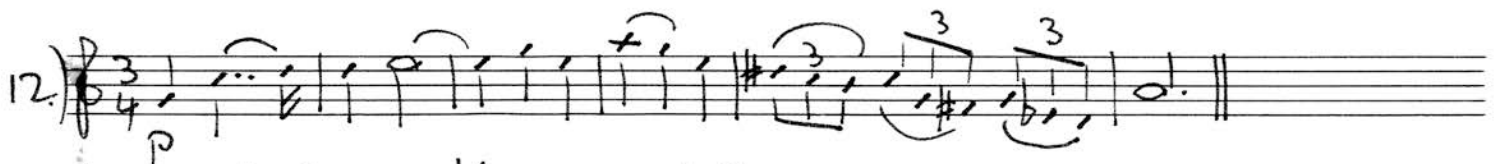
Meine Busse endet, wenn mein Leben endet,  
wenn mein Leben endet, enden alle übel.

10.) 

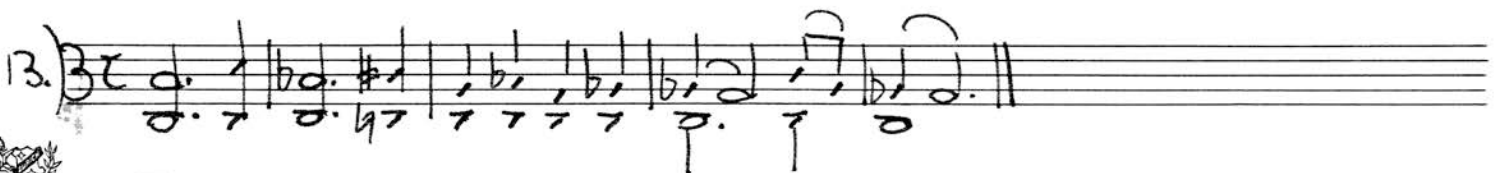
Wasser und Eis sind vom gleichen Stoff:  
Erleuchtung und Täuschung sind eins.  
Nicht achtet unser Meister Du und Ich.  
In ihm sind alle, die wir leben, eins.

11.) 

Wenn wir den Weg des Buddha verfolgen,  
erreicht ein jeder dieses Ziel:  
des andern Tat  
ist eigne Tat.

12.) 

Wer auf diesem Wege wandelt,  
Weiss von keinem Neid.

13.) 

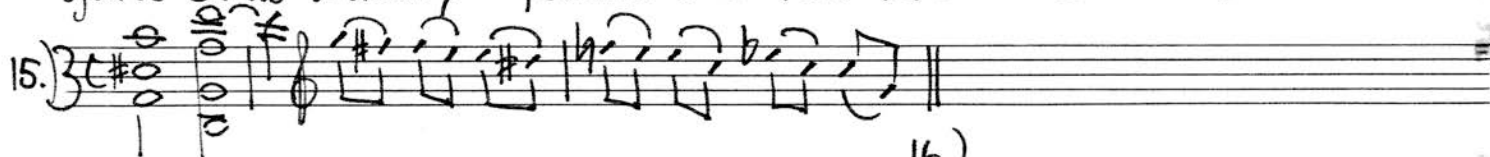


Zum Thron des Buddha - 4 -  
 im Reich des dharma  
 geh ich, erlebe  
 den Regen der Wahrheit.

14.) 

Zerreiße die Wurzeln unwissender Not!

Feuchte, wo selten  
 gutes Gras wuchs, - feuchte das Feld meines Geistes!

15.) 

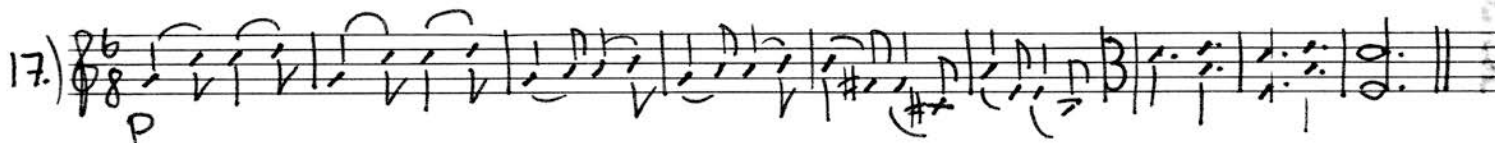
Dann mit der reifen goldenen Frucht  
 glänzt es im Herbstmond.

16.) 

Endet dies Leben, meiner Gelübde  
 schöner Erfüllung leuchtet der Tag.

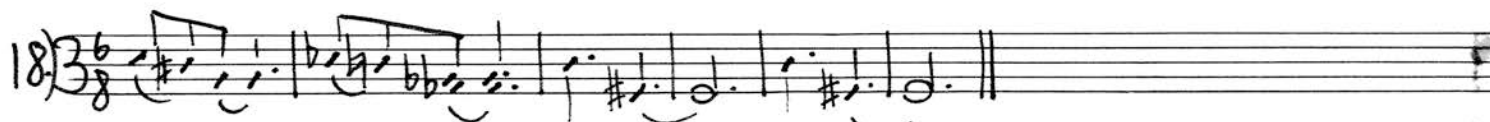
Aber Lebendigen lichte Erweckung:

Seiner Gelübde Meer ohne Grenze!

17.) 

Wenn wir beharren, Gutem entgegen  
 lenken die Wege, die wir erwählen.

Das ist die Heiligung aller Buddha,  
 das die Gelübde Samantabhadras.

18.) 

Fliehe das übrige, Samantabhadras  
 herrlicher Weisheit einzig gehorsam!

19.) 